

Betreff: Fwd: GEJ.10_130: Von der ägyptischen Astrologie und anderen Irrtümern

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 23.11.2013 12:43

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_130: Von der ägyptischen Astrologie und anderen Irrtümern

Datum:Wed, 13 Nov 2013 02:42:31 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

der Wirt und andere Bewohner des Dorfes wurden von Jesus über das Planetensystem unserer Sonne und anderer Himmelskörper im Kosmos anhand eines Demo-Modells unterrichtet, um durch dieses Wissen die alten Irrtümer der Astrologie zu beseitigen; siehe das vorherige Kapitel 129.

Nun spricht Jesus über die alte ägyptische Astrologie und andere Irrtümer. Siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 130.

[GEJ.10_130,01] Sagte Ich: „*Freund, die alten Ägypter wußten um das alles zum größten Teil, und so wußten es auch Moses und viele andere Weise, und Moses hatte darüber ein großes Buch geschrieben, das sich bis in die Zeiten der Könige erhielt. Aber dem Priestertum, das nach den irdischen Gütern jagte, trug solche Kenntnis viel zuwenig ein; daher griff es nach der ägyptischen Astrologie und prophezeite den blinden Menschen daraus allerlei Gutes und Schlechtes und ließ sich dafür so gut, als es nur möglich war, bezahlen.*

Jesus offenbart, dass Moses sehr viel Wahres aus der ägyptischen Astrologie in einem Buch zusammengefasst hat, das aber nur in der Zeit von Josua (Besetzung des "Gelobten Landes" und der ihm folgenden Könige der Israeliten, siehe die Bücher des AT) existiert hat.

Die Priester jedoch, die mit Astrologie Geld verdienen wollten, griffen nach der für sie viel ergiebigeren Astrologie der Ägypter.

Von dem großen Kenner der Thora (5 Bücher Moses) sowie der "mündlichen Thora" und insbesondere der alten hebräischen Sprache Friedrich Weinreb gibt es das Buch "Die Astrologie in der jüdischen Mystik". Dieses Wissen über die Astrologie ist aus sehr alter jüdischer mündlicher Überlieferung, für die über sehr viele Jahrhunderte hinweg typisch war, dass sie immer nur von sehr kundigen Thora-Lehrern an wenige würdige (ausgewählte) Schüler weitergegeben wurde. Es darf angenommen werden, dass diese Astrologie nahe bei der Astrologie angesiedelt ist, die in dem Buch stand, das Moses erstellte und das verschollen ist. Es ist ein sehr aussagefähiges Werk für den, der in die geistigen Inhalte der Astrologie eindringen möchte. Astrologie in Verbindung mit Vorhersagen für Menschen in Abhängigkeit von ihren Sternzeichen ist war immer Missbrauch, weil Astrologie für persönliche Vorhersagen irreführend ist.

[GEJ.10_130,02] Daß das, was sie den Menschen aus den Sternen weissagten, zumeist in Erfüllung ging, dafür wußten sie durch ihre geheimen Umtriebe schon zu sorgen. Wem sie etwas Gutes prophezeiten, der zahlte ohnehin gerne mehr, als sie von ihm verlangten, – und wem sie etwas Schlechtes prophezeiten, der mußte sich dann an die Priester wenden, daß sie sich für ihn zu Gott wendeten und für ihn Besseres erbäten. Dafür mußte er aber

dann auch die verlangten Opfer bringen, und es waren also die Priester nie im Nachteil, ob sie jemandem Gutes oder Schlechtes weissagten; das Schlechte aber kam viel häufiger zum Vorschein als das Gute, weil es ihnen mehr Gewinn abwarf als das Gute.

[GEJ.10_130,03] Aus dem könnet ihr nun ganz leicht ersehen, aus welchem Grunde mit der Zeit eben die Priester zumeist die Naturwahrheiten in Falschheiten und Lügen verwandelten. Denn da dachten sie, daß daran wenig liege, ob ein Mensch dies oder jenes von den Gestirnen glaube, denn hinkommen und sich selbst überzeugen, ob die Sachen so oder anders sich verhalten, wäre ja doch nicht möglich.

[GEJ.10_130,04] Wenn er nur an einen Gott glaube und Seine Gebote halte, so tue er zur Genüge; was die Gestalt der Erde betreffe und die Gestirne des Himmels, da sei es ihm besser, so er davon keine gegründete Wahrheitskunde besitze.

Deshalb haben diese Priester die astrologischen Wahrheiten verfälscht. Tatsache ist, dass das von den Sternen (Sonnen) abstrahlende Licht seinen eigenen Charakter hat und in seiner Mischung mit dem Licht anderer Sterne eines Himmelssegments (= Sternbild) bestimmte Eigenschaften hat. Im Werk "Die natürliche Sonne" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber wird unsere Sonne als Spiegel bezeichnet, der das Licht vieler anderer Sterne auffängt und wieder abstrahlt (wie ein Parabolspiegel; siehe die TV-Schüsseln zum Vergleich).

[GEJ.10_130,05] Aber sie bedachten nicht in ihrer Weltblindheit, wie ein kleiner Irrtum den Menschen nur zu bald und zu leicht zu einem größeren und aus dem dann auch zu einer großen Menge von allerlei Irrtümern und Falschheiten verleitet.

[GEJ.10_130,06] Und daß dies nun bei allen Völkern der Fall ist, das lehrt euch nun eure gute (sehr verbreitete) Kunde, die ihr von allen Seiten her über den blinden Zustand der Menschen besitzt.

[GEJ.10_130,07] So die Menschen einmal über alle ihnen sichtbaren Dinge dieser Welt eine wahrheitsvolle Kunde haben werden, dann werden ihnen die gold- und schätzegierigen Priester nicht mehr ihre alten Dummheiten als glaubbare (glaubwürdig) Wahrheiten darstellen können, und mit der alten und bösen Priesternacht wird es sein Ende nehmen.“

[GEJ.10_130,08] Sagte der Wirt: „O Herr und Meister, das sehe ich nun wohl ganz klar ein; aber ich sehe auch die große Schwierigkeit nicht minder klar ein, die sich von selbst darstellen wird, so wir einen und den andern in diesen alten Irrtümern begründeten Menschen in diesen natürlichen Dingen der vollen Wahrheit nach werden zu unterrichten anfangen. Denn fürs erste werden wir ihm das ohne die geeigneten Mittel, die Du aus Deiner Gottmacht leicht herbeischaffen konntest, nur sehr schwer und unvollkommen versinnlichen können, und fürs zweite wird ein jeder Laie uns fragen, woher wir solche Kunde hätten.

[GEJ.10_130,09] Wir werden da freilich nicht ermangeln, uns auf Dich zu berufen; aber es wird

auch so manches vorausgehen müssen, bis er das begreifen wird, wer Du bist!

[GEJ.10_130,10] Mit der Zeit werden sich freilich in Deinem allerheiligsten Namen gar große Dinge bewerkstelligen lassen; aber in gar zu kurzer Zeit wird sich nicht besonders vieles machen lassen.

[GEJ.10_130,11] Wohl werden wir alles mögliche aufbieten und den Menschen die getreueste Kunde geben, was sich hier alles zugetragen hat, und was wir gesehen und vernommen haben, und wir sind auch schon zum voraus überzeugt, daß unsere Mühe keine vergebliche sein wird; doch wird es darunter auch sicher so manche geben, die uns nicht glauben werden.

[GEJ.10_130,12] Allein, das alles soll uns dennoch nicht im geringsten beirren, Dich den andern Menschen, woher sie auch zu uns kommen sollen, als den alleinig wahren Gott, Herrn und Schöpfer Himmels und der Erde zu verkünden.

[GEJ.10_130,13] Aber nur noch eines, Herr und Meister! Wolltest Du uns denn nicht so welche bleibenden Behelfe aus Deiner Macht herbeischaffen, mittels deren wir den andern Menschen das leichter versinnlichen (versinnbildlichen) könnten, wie sich alle die großen Welt Dinge der Wahrheit nach verhalten, über die wir von Dir eine so überhelle Aufklärung erhalten haben?“

[GEJ.10_130,14] Sagte Ich: „O ja, nichts leichter als das, – doch in der Art nicht, wie Ich sie für euch hergestellt habe, aber wie aus Ton zum Aufbewahren, und das im freilich noch kleineren Maßstabe, als Ich es für euch in einer ganz natürlichen Weise dargestellt habe; das andere muß dann euer Verstand und eure Weisheit hinzufügen.“

Jesus wird dem Wirt und den anderen aus dem Ort, die Seine Lehre verbreiten sollen, ein Modell aus gebranntem Ton geben, das die Sonne und ihre Planeten im Himmelsraum mit den anderen Sonnen darstellt. Das können sie für die Unterrichtung ihrer Mitmenschen benutzen, um dem alten Aberglauben über das Kräftegeschehen am Himmel entgegen zu wirken.

Jesus setzt Seine Belehrungen über die rechte Missionsarbeit fort und spricht nun **über die Notwendigkeit der Vorsicht bei der Lehrtätigkeit.**

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4158 / Virendatenbank: 3629/6858 - Ausgabedatum: 22.11.2013